



Jahresbericht 2025

Rechnung 2025

Informationen zur Kirchgemeindeversammlung
Montag, 11. Mai 2026, 20.00 Uhr
Pfarreizentrum Alpnach



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Traktandenliste Kirchgemeindeversammlung	5
Jahresbericht 2025	6
Rechnung 2025	16
Bericht der Rechnungsprüfungskommission	21
Traktandum 3	22

Vorwort

Liebe Mitglieder der Kirchgemeinde Alpnach, liebe Alpnacherinnen und Alpnacher

Ein weiteres Jahr liegt hinter uns – ein Jahr, das uns als Kirchgemeinde geprägt, gefordert und gestärkt hat. Es ist mir eine Freude und Ehre, Ihnen mit diesem Jahresbericht einen Einblick in das vielfältige Geschehen unserer Pfarrei zu geben. Wir dürfen dankbar auf zwölf Monate zurückblicken, in denen Glaube, Gemeinschaft und Engagement auf wunderbare Weise sichtbar geworden sind.

Das vergangene Jahr stand im Zeichen von Begegnung und Erneuerung. Nach den herausfordernden Jahren, die hinter uns liegen, konnten viele unserer kirchlichen Anlässe wieder in gewohnter Form stattfinden – sei es in der Liturgie, in der Jugendarbeit oder bei den zahlreichen Gemeinschaftsveranstaltungen. Das Miteinander hat uns gezeigt, wie wertvoll persönliche Nähe, gemeinsame Anlässe und das Feiern des Glaubens in der Gemeinschaft sind.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die sich in unserer Kirchgemeinde in irgendeiner Form engagieren. Ohne das Engagement von freiwilligen Helferinnen und Helfern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Kirchendienst, den Mitgliedern des Pfarreirats und des Kirchenrats sowie unseren Seelsorgern wäre das lebendige Gemeindeleben, das wir erleben dürfen, nicht möglich. Ihr Einsatz, ihre Ideen und ihre Verbundenheit mit unserer Pfarrei sind ein unschätzbares Geschenk.

Wir durften auch in diesem Jahr wichtige Projekte anstossen und bestehende Strukturen weiterentwickeln. Dabei stand stets die Frage im Zentrum: Wie können wir als Kirche in Alpnach heute glaubwürdig Zeugnis geben vom Evangelium Jesu Christi? Dieses Ringen um eine zeitgemässe, offene und dennoch verwurzelte Kirche begleitet uns tagtäglich – und es ist schön zu sehen, wie viele Menschen sich in diesen Prozess einbringen.

Unsere Kirche soll ein Ort sein, an dem Glaube erfahrbar und Gemeinschaft spürbar wird – für alle Generationen. Besonders erfreulich war deshalb das wachsende Interesse an der Kinder- und Jugendarbeit. Junge Menschen bringen frischen Wind, Fragen und Begeisterung – und sie sind jene, denen wir Räume eröffnen möchten, in denen sie ihren Glauben entdecken und leben können.

Auch im kommenden Jahr warten neue Herausforderungen, aber vor allem auch Chancen auf uns: Chancen, unseren Glauben zu vertiefen, die Gemeinschaft zu stärken und Gottes Gegenwart im Alltag sichtbar zu machen. Vertrauen wir darauf, dass der Geist Gottes uns weiterhin begleitet und leitet – in der Arbeit des Kirchenrats, im Engagement der Mitarbeitenden und im Miteinander unserer ganzen Kirchgemeinde.

Zum Schluss möchte ich allen danken, die diesen Jahresbericht mitgestaltet haben und die sich Tag für Tag für unsere Pfarrei einsetzen. Möge dieser Bericht nicht nur ein Rückblick, sondern auch eine Einladung sein – zum gemeinsamen Gehen, Glauben und Hoffen.

Im Namen des Kirchenrats danke ich Ihnen für Ihre Treue, Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung. Gemeinsam dürfen wir auf ein gesegnetes Jahr zurückblicken – und mit Zuversicht in die Zukunft schauen.

Mit herzlichen Grüssen

Remo Kuster

Präsident der Kirchgemeinde Alpnach

Gemeindeversammlung der Katholischen Kirchgemeinde Alpnach

Am Montag, 11. Mai 2026, um 20.00 Uhr, findet im Pfarreizentrum Alpnach die Gemeindeversammlung der Katholischen Kirchgemeinde statt.

Traktanden:

1. Genehmigung der Rechnung 2025 der Kath. Kirchgemeinde Alpnach
2. Ersatzwahl eines Mitglieds des Kirchgemeinderates für den Rest der Amtsperiode 2024–2028 (Demission von Hansruedi Koch)
3. Genehmigung Erwerb einer Fläche von 134,4 m² von der Parzelle 1780 der Zentralbahn (Bahnhofplatz) für den Betrag von CHF 113'900.–
4. Fragen und Anregungen

Die detaillierte Rechnung 2025 liegt während der gesetzlichen Frist im Pfarresekretariat zur Einsicht auf. Für Änderungsanträge wird auf Artikel 18 des Abstimmungsgesetzes verwiesen.

Kirchgemeinderat der Kath. Kirchgemeinde Alpnach



Drohnenaufnahme der Pfarrkirche Alpnach.

Jahresbericht 2025

Allgemeine Verwaltung

44 Geschäfte wurden 2025 behandelt. Der Kirchgemeinderat hat sich zu elf Abendsitzungen getroffen. Dabei hat er sich mit insgesamt 44 Geschäften auseinandergesetzt. Zahlreiche weitere Geschäfte wurden anlässlich von Kommissionssitzungen bearbeitet. Vier Kommissionen – die Personal-, die Liegenschafts-, die IT-Kommission und die Kommission für die Überarbeitung der Reglemente und Verordnungen – setzten sich mit entsprechenden Themen auseinander. Am 12. Mai und am 17. November fanden zwei ordentliche Kirchgemeindeversammlungen statt.

Einwohnerstatistik. Per 31. Dezember 2025 betrug die katholische Wohnbevölkerung der Kirchgemeinde Alpnach 3'510 Mitglieder – 32 Personen weniger als ein Jahr zuvor. Das entspricht einem Anteil von 53,13 Prozent der Gesamtbevölkerung der Gemeinde Alpnach.

Kirchenaustritte und -eintritte

2025 hat der Kirchgemeinderat Alpnach 63 Kirchenaustritte und keinen Kircheneintritt zur Kenntnis genommen. Damit ist die Zahl der Kirchenaustritte gegenüber dem letzten Jahr um 29 Personen gesunken.

Dank. Zum Schluss danke ich allen, die sich aktiv für eine lebendige Kirchgemeinde und Pfarrei engagieren. Ein Dankeschön gilt auch denjenigen, die mit ihrem Steuerbetrag nach wie vor unsere vielfältige Arbeit ideell unterstützen. Ich danke meinen Ratskolleginnen und -kollegen aus dem Kirchgemeinderat, dem Pfarreiteam und allen Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement. Allen Kommissionen gilt ein grosser Dank für ihre zusätzliche Arbeit. Ein herzliches Dankeschön gehört auch allen Freiwilligen, die sich jahrein, jahraus engagieren und so einen wichtigen Beitrag zu einem aktiven Pfarreileben leisten.

Remo Kuster, Präsident



Ressort Personal

Allgemeines

Die Personalkommission, zusammengesetzt aus den Kirchenratsmitgliedern Raffaella von Rotz, Felix Koch und mir als Vorsitzendem, hat sich im vergangenen Jahr zu vier Sitzungen und diversen Gesprächen getroffen.

Hauptthemen der rund 20 Geschäfte waren die Vakanz der Seelsorgestelle im ersten Halbjahr, das Sakristanwesen und die Organisation der verschiedenen Personalanlässe.

Neubesetzung Seelsorgestelle

Nachdem unsere langjährige Seelsorgerin Anna Bossert-Furger Ende Januar feierlich verabschiedet worden war, klaffte bis im Sommer eine Vakanz, die das Seelsorge- und Katecheseteam besonders forderte. Mit grossem zusätzlichem Einsatz aller Mitarbeitenden konnte die Zeit aber gut überbrückt werden. Dafür gebührt den Mitarbeitenden ein spezieller Dank. Im August trat Stefan von Deschwanden seine Stelle als Seelsorger an. Stefan hat sich in unserer Pfarrei gut eingelebt und wird geschätzt.



Stefan von Deschwanden.

Gelungene Personalanlässe

Am 11. April trafen sich rund 15 Mitarbeitende bei herrlichem Wetter bei der ARA Sarneraatal. Zwei Angestellte der ARA führten uns durch die Anlage und zeigten uns viel Interessantes. Im Anschluss daran stiessen im Restaurant Alouette weitere Mitarbeitende dazu, und gemeinsam genoss man bei einem feinen Nacht die Geselligkeit.

Das Freiwilligenhelferfest findet alle zwei Jahre statt und wurde am 24. Oktober von der Personalkommission organisiert. Weit über hundert Helferinnen und Helfer kamen und liessen sich im Pfarreizentrum vom Kirchgemeinderat, vom Seelsorgeteam und vom Sekretariat verwöhnen. Der Kirchenratspräsident Remo Kuster

kochte mit seinem Team für die Gäste Spaghetti mit feinen Saucen. Danach führte das Seelsorgeteam mit den Anwesenden ein unterhaltsames Quiz durch, und schliesslich konnte man den Abend an der Bar ausklingen lassen.



Freiwilligenhelferfest 2025.

Personalplanung

Momentan sind wir personell gut aufgestellt. So darf ich mich im kommenden Sommer nach acht Jahren mit gutem Gewissen aus dem Kirchenrat verabschieden. In diesen acht Jahren gab es doch einige personelle Wechsel zu managen. Als ich 2018 begann, war Thomas Meli noch Pfarrer und Oski Wallimann Sakristan. Der Kirchenchor wurde von Josef Kost geleitet und als Hauptorganistin amtierte Theresia Summer. Alle diese Stellen – und andere mehr – wurden neu besetzt. Und Papst und Bischof haben ihre Zepter zwischenzeitlich auch weitergegeben.

Dank

Allen Mitarbeitenden unserer Pfarrei spreche ich im Namen des Kirchgemeinderates für die wertvolle und zuverlässige Arbeit meinen aufrichtigen Dank aus.

Hansruedi Koch, Kirchgemeinderat



Ressort Seelsorge

Seelsorge: «So vielseitig ist die Kirche»

Die katholische Kirche kennt vier Kernaufgaben: Verkündigung (Martyria), Liturgie (Liturgia), Dienst am Nächsten, Nächstenliebe (Diakonia) und Gemeinschaft (Koinonia). Anhand von sechs Beispielen geben wir einen kleinen Einblick in die vielseitigen Tätigkeitsfelder der Seelsorge und der Kirche.

Liturgie: Alpgottesdienste und Äplerchilbi

Feiern in unserer Bergwelt

Für viele ist es ein bleibendes Erlebnis, miteinander draussen, auf der Alp oder sonst mitten in der Natur, den Glauben feiern zu können. Wir sind froh, dass es in Alpnach eine schöne Tradition von naturnahen Gottesdiensten gibt. Seitdem ich in Alpnach neu mitwirken darf, bin ich gerne dabei. Rund um den Pilatus, so wurde mir klar, gibt es eine grosse Anzahl von Alpen, auf welche die Alpnacher stolz sind – und es wahrhaftig sein dürfen. Wunderbar, auch für einen Seelsorgenden, in meinem Fall für den Priester, da mitwirken zu dürfen! Vergessen wir nicht, dass bei einem Gottesdienst im Freien viele einen Beitrag leisten: alle, die den Gottesdienstplatz herrichten, oft mit grossem Einsatz und mit spürbarer Begeisterung. Der musikalische Anteil scheint mir besonders wichtig: Oft sind es Jodler und Jodlerinnen oder andere Gesangsgruppen, die mittragen; zuweilen auch Ländlerkapellen oder einzelne Instrumente, wie etwa das Alphorn; dann wiederum ein ganzer Chor! Natürlich ist es schön, wenn sich auch unter den Mitfeiernden viele Singfreudige befinden.

Ein guter Anlass ist dazu willkommen: eine Chilbi, ein Fest, das anfällt, eine Feier des Kirchenjahres, etwa Himmelfahrt oder das Muttergottes-Fest im Sommer – wir begegnen einander anders in Höhenlagen. Unterstrichen wird das durch ein Mahl, das wir dort zusammen geniessen, auch eine Brätlete, die sich anbietet zum gemütlichen Verweilen.

Martin Kopp, Mitarbeitender Priester



Alpgottesdienst Heiti mit Martin Kopp.

Liturgie: Erste Erfahrungen mit Rise-Up-Gottesdiensten
Seit August befinden wir uns im zweiten Schuljahr ohne Schulgottesdienste während der Unterrichtszeit und damit auch im zweiten Jahr mit den Rise-Up-Gottesdiensten. Diese Feiern haben sich inzwischen als fester Bestandteil unseres Pfarreilebens etabliert.

Die Gottesdienste werden jeweils gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der 5. und 6. Klassen vorbereitet und gestaltet. Dabei entstehen lebendige Zugänge zu biblischen Texten, etwa in Rollenspielen oder gemeinsamen Gesprächen. Auch die musikalische Gestaltung ist jugendlich geprägt, sodass die Rise-Up-Liederbücher wieder regelmässig zum Einsatz kommen.

Für viele Jugendliche bedeutet das Mitwirken zunächst Überwindung. Vor der Gemeinde etwas vorzutragen braucht Mut, und die Nervosität ist oft spürbar. Nach dem Gottesdienst überwiegen jedoch Erleichterung und Stolz. Die Schülerinnen und Schüler erleben, dass ihre Beiträge wichtig sind und sie das kirchliche Leben vor Ort mitgestalten können.

Die Rise-Up-Gottesdienste werden von den Alpnachern und Alpnachern gut aufgenommen und generationenübergreifend besucht. Gleichzeitig lernen die Schülerinnen und Schüler verschiedene Formen des Feierns kennen, von Eucharistiefeiern über Wortgottesdienste bis zu Andachten oder Taizébeten.

Jasmin Gasser, Religionspädagogin

Verkündigung

Religionsunterricht: Besinnungstage der 3. IOS

Im November fanden die Besinnungstage der 3. Oberstufe in Engelberg statt. Die 2½ Tage boten den Schülerinnen und Schülern eine bewusste Unterbrechung des Schulalltags und Zeit, um in einer anderen Umgebung zur Ruhe zu kommen, nachzudenken und Gemeinschaft zu erleben. Zu Beginn standen Erfahrungen rund um die eigenen Sinne im Zentrum. In einer sogenannten «Blindenwelt» bewältigten die Jugendlichen verschiedene Aufgaben ohne Sehvermögen und setzten sich anschliessend mit Wahrnehmung, Vertrauen und Abhängigkeiten auseinander. Das Abendessen an der Engelberger Aa bereiteten die Schülerinnen und Schüler jeweils einzeln auf einem Notkocher zu. Mit bewusstem Abstand entstand so Raum für Alleinsein, Eigenverantwortung und persönliche Gedanken. Anschliessend traf man sich gemeinsam am Lagerfeuer.

Am zweiten Tag lag der Fokus auf der Selbst- und Fremdwahrnehmung. Die Jugendlichen gaben sich gegenseitig Rückmeldungen und hielten fest, was sie aneinander schätzen. Die freie Zeit wurde individuell gestaltet. Ein Abendspaziergang in zufällig zusammengesetzten Zweiertteams sowie der spätabendliche Gottesdienst in der Kapelle Horbis luden zu Stille, Austausch und persönlichen Anliegen ein.

Am letzten Tag hiess es aufräumen und Abschied nehmen. Begleitet von gutem Wetter, einer engagierten Lagerküche und vielen schönen Momenten waren die Besinnungstage eine wertvolle Erfahrung, die hoffentlich noch über die Tage hinaus nachwirken wird.

Andrea Dahinden, Katechetin



Collage Besinnungstage.

Pfarreileben: Minifest 2025

Seit Oktober habe ich das Amt des Mini-Präses von Markus Krummenacher übernommen und freue mich sehr, eine lebendige und engagierte Ministrantenschar zu begleiten. Im September war es für unsere Minis wieder so weit: Das Minifest stand vor der Tür. Die Freude war spürbar und die Spannung gross. Gerne übergebe ich nun das Wort an unsere Mini-Leiterin Liv Achermann, die kurz von ihren Erlebnissen berichtet:

«Wir, die Ministrantenschar Alpnach, fuhren gemeinsam mit Minis aus ganz Obwalden mit dem Car ans Minifest in St. Gallen. Als wir auf dem Oomagelände ankamen, freuten wir uns schon total. Nach einer kurzen Einführung durften wir auch schon die Angebote selbstständig erkunden gehen. Es gab viele unterschiedliche Posten, an welchen wir die verschiedensten Dinge tun konnten. Ein Highlight für Gross und Klein waren der Wortgottesdienst und die Hüpfburg. Auch grossartig war der Klettersteig, von dem man das Gelände von oben betrachten konnte. Nach dem Abschluss mit einem Konzert fuhren wir alle erschöpft und müde zurück nach Hause. Es war schön, diese vielen, netten Minis aus der ganzen Schweiz zu treffen.»

Wie aus den Worten von Liv Achermann deutlich wird, war das Minifest ein grosser Erfolg und hat die Gemeinschaft der Ministrantinnen und Ministranten der Schweiz gestärkt. Mit Vorfreude blicken wir bereits auf die nächste Ausgabe des Minifestes in vier Jahren.

Stefan von Deschwanden, Seelsorger



Unsere Minischar am Minifest in St. Gallen.



Unsere Minis nach dem Marsch auf den Mostelberg.



Grusskarte vom Minifest 2025.



Ministrantenlager in Rothenthurm

Ein weiteres Highlight unserer Ministrantenschar war das Ministrantenlager vom 29. Oktober bis 3. November 2025 im Pfadiheim in Rothenthurm. Eine Woche lang begaben sich unsere Minis auf eine spannende Zeitreise, um den verrückten Professor zu finden, der während unserer Zeitreise entführt wurde. Nur durch ihn hatten die Kinder die Chance, wieder in unsere Gegenwart zurückzukehren. Jeden Abend wurde die Zeitmaschine erneut gestartet, immer mit der Hoffnung, den Professor wiederzufinden und ihn aus den Klauen seiner Entführer zu befreien. Neben dem ausgezeichneten Essen aus der Lagerküche war einer der Höhepunkte der Woche die Kinderdisco am Donnerstagabend: Mit mitreissender Musik, erfrischenden Getränken und viel Tanz wurde die Stimmung richtig angeheizt. Der Abend endete glücklich, erschöpft und voller Lachen.

Glücklicherweise konnte der verrückte Professor schliesslich in der Zukunft gefunden werden. Mit seiner reparierten Zeitmaschine und den richtigen Handgriffen ermöglichte er uns die Rückkehr in unsere «Heimatzeit». Müde, aber voller Freude und mit neuen Eindrücken kehrte unsere Minischar gemeinsam mit allen Mini-Leitenden am Freitagnachmittag wohlbehalten nach Alpnach zurück.

Stefan von Deschwanden, Seelsorger

Diakonie: Chilä-Briefchaschtä «Sorgä teilä – Hoffnig gfindä»

Vielleicht ist er Ihnen schon aufgefallen? Seit dem ersten Advent steht der «Chilä-Briefchaschtä» beim linken Seitenaltar in der Kirche. Er ist da, um die Anliegen der Menschen zu sammeln. Diese Wünsche können für sich selbst oder für Mitmenschen bestimmt sein. Der Briefkasten sammelt persönliche Anliegen, Bitten für Seelsorgebesuche und Gespräche sowie Hinweise für finanzielle Unterstützung auf dem Pfarregebiet.

Der Chilä-Briefchaschtä ist ein wichtiges Zeichen des diakonischen Engagements unserer Pfarrei. Er ermöglicht es uns, die Sorgen der Menschen wahrzunehmen und ihnen Unterstützung anzubieten. Als diskretes und niederschwelliges Angebot schafft er eine einfache Möglichkeit, mit uns in Kontakt zu treten.

Das diakonische Wirken liegt uns Seelsorgerinnen und Seelsorgern sehr am Herzen. In den vergangenen Jahren ist der Bedarf an Unterstützung gestiegen. Wir durften im letzten Jahr zahlreiche Besuche und Gespräche führen – ein Ausdruck des grossen Vertrauens, das die Menschen der Kirche vor Ort entgegenbringen. Für dieses Vertrauen in unsere Arbeit möchte ich mich im Namen des gesamten Seelsorgeteams herzlich bedanken.



Chilä-Briefchaschtä.

Felix Koch, Pfarreikoordinator



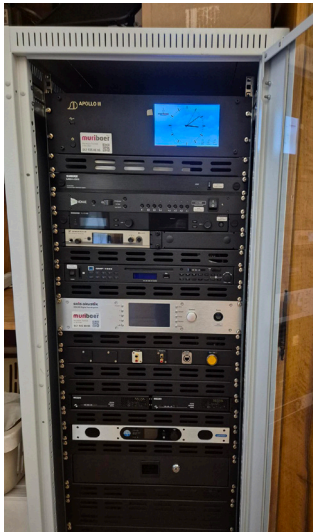
Ressort Kirche und Kapellen

Zum Ressort Kirche und Kapellen gehören die Pfarrkirche, die St. Michaelskapelle sowie die Kapellen in Schoried, in Alpnachstad und in der Rengg.

Pfarrkirche. Ende April bis Anfang Mai 2025 wurde in der Pfarrkirche die neue Akustikanlage installiert. Die Arbeiten konnten wie geplant, innerhalb einer Arbeitswoche, umgesetzt werden. Die Arbeiten wurden zwischen dem Elektriker und dem Akustiktechniker vorgängig präzise abgesprochen. Für die gute Zusammenarbeit möchte ich mich bei den Unternehmen bedanken.

Im Zusammenhang mit der neuen Akustikanlage in der Pfarrkirche haben wir auch eine mobile Lautsprecheranlage für den Friedhof angeschafft. Die beiden Anlagen sind nun kompatibel.

Für unsere Mitarbeiterinnen ergeben die neuen Anlagen einen grossen Mehrwert. Akustikanlagen, welche nicht zuverlässig funktionieren, können zu unangenehmen Situationen führen. Die vielen positiven Rückmeldungen von unseren Besuchern bestätigten, dass wir ein gutes Produkt erhalten haben.



Das Herzstück der neuen Anlage, die Audiozentrale im Rack.



Einer der zwei grossen digitalen Lautsprecher im schlanken Gehäuse (Bildmitte).

An der Kirchgemeindeversammlung im November 2025 wurde dem Baukredit für den Neubau des Trennsystems zugestimmt. Die Planungsgrundlagen sind erstellt. Der Ausführungszeitpunkt hängt mit der Neugestaltung des Friedhofs zusammen, für welche die Einwohnergemeinde verantwortlich ist.

St. Michaelskapelle. «Die St. Michaelskapelle dient als Aufbahrungsort für Verstorbene. Zurzeit ist der Zugang in die Kapelle nicht für alle möglich, weil dieser nicht barrierefrei ist. Dies möchten wir ändern.» Diese Zeilen habe ich im Jahresbericht 2024 geschrieben. Nun haben wir Ende 2025 die Baubewilligung für die Zugangsrampe

erhalten. Das Projekt mit den Sanierungsarbeiten wird 2026 umgesetzt.

Im September 2025 hat die Einwohnergemeinde Alpnach, als Mieterin der Michaelskapelle, zwei neue Katafalken angeschafft. Der Katafalk dient zur Aufbahrung von Verstorbenen. Die neuen Elektroleitungen, welche dafür nötig wurden, haben wir als Vermieter ausführen lassen.

Kapelle Schoried. Ende 2025 haben wir die Bewilligung erhalten, bei der Kapelle St. Theodul das bestehende Abwassermischsystem in ein Trennsystem umzuwandeln. Das Meteorwasser wird neu über zwei kleine Sickermulden entwässert. Das Bauvorhaben wird bis Mitte 2026 ausgeführt.

Philipp Küng, Kirchgemeinderat



Ressort Pfarreizentrum und Pfrundhäuser

Zur Kirchgemeinde Alpnach gehören verschiedene Immobilien und Liegenschaften, die im Ressort «Pfarreizentrum und Pfrundhäuser» verwaltet werden:

- **Pfrundhäuser:**
 - Pfarrhaus
 - Pfarrhelferei
 - Kaplanei
 - Sigristenhaus
- **Pfrundliegenschaften:**
 - Sigristenmattli
 - Pfarrmatte
 - Wydacher

Pfrundhäuser

Die vier Pfrundhäuser waren im letzten Jahr fast alle durchgehend vermietet. Im Pfarrhaus fand im Sommer 2025 ein Mieterwechsel in einer Wohnung statt. Jedoch konnte die Wohnung nach kurzem Unterbruch wieder vermietet werden.

Im Jahr 2025 standen die meisten Arbeiten im Zeichen des Gebäudeunterhalts:

- Beim Pfarrhaus musste die westliche Fassade wegen Taubenkot gereinigt werden.
- In der Kaplanei und im Sigristenhaus wurden kleinere Unterhaltsarbeiten ausgeführt.
- Bei der Pfarrhelferei wurde der Briefkasten ersetzt und Absturzsicherungen ausserhalb der Fenster des Treppenhauses angebracht. Ebenso wurde der alte, ungenutzte Öltank ausgebaut.

Die Pfrundliegenschaften sind alle verpachtet.

Pfarrzentrum

Auch im Jahr 2025 wurde das Pfarrzentrum regen genutzt. Neben den kirchlichen Veranstaltungen und dem ausserschulischen Religionsunterricht fanden 32 externe Vermietungen statt, bei denen Sitzungen, Prüfungen, öffentliche Aktivitäten und Feierlichkeiten abgehalten wurden.

Im Januar wurde die Klimaanlage für das Büro Dachgeschoss geliefert und im Juli der 30-jährige, hydraulisch betriebene Personenlift durch einen rein elektrischen, neuen Lift von der Firma Schindler AG ersetzt.



Neuer Lift Pfarrzentrum.

Zudem wurde im 1. OG ein neuer WLAN-Sender montiert. Dieser garantiert nun wieder einen besseren Empfang für die zahlreichen Meetings, die dort in den Sitzungszimmern stattfinden.

Das Pfarrzentrum ist neben der Kirche ein wichtiger Begegnungsort. Darum spreche ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie allen Nutzerinnen und Nutzern unseres Pfarrzentrums ein grosses Dankeschön aus. Eure Teilnahme und euer Engagement an den Veranstaltungen haben das Pfarrzentrum zu einem Ort der Begegnung und des gemeinsamen Wirkens für unsere Gemeinde Alpnach werden lassen. Ich schätze eure Vielfalt, eure tollen Ideen und allgemein die positive und dynamische Energie, die ihr bei uns einbringt. Vielen Dank für eure Treue und für eure wertvolle Unterstützung! Ich wünsche mir, dass das Pfarrzentrum einen Raum für tiefgründige, inspirierende Begegnungen bietet, ein Ort wird, an dem die Zusammenarbeit Früchte trägt und jedes Projekt von Herzensschaffen belebt wird.

Mario Abgottspon, Kirchgemeinderat



Ressort Jugend und Soziales

Soziales. Mein Rückblick aufs Jahr 2025 zeigt mir eindrücklich, was in diesem Jahr wieder erarbeitet, besprochen, entschieden, gefeiert, besucht oder einfach gemacht wurde. Auch einiges bereits länger zurück und schon fast wieder vergessen. Meinen Notizen über das ganze Jahr sei Dank, darf ich auf ein weiteres spannendes Jahr im Kirchgemeinderat zurückschauen. Unzählige Stunden Freiwilligenarbeit wurden geleistet. Das zeigte das alle zwei Jahre stattfindende «Helferfest» für die weit über hundert Personen, die alle irgendwie in den Diensten der Alpnacher Bevölkerung, für einen Verein oder eine Gruppierung mit Pfarrzugehörigkeit stehen. Neben den grossen, bekannten kirchlichen Vereinen wie Blauring/Jungwacht oder der Frauengemeinschaft waren da die Ministranten, die Blumenfrauen, die Samichlaus-Kommission und viele Weitere vertreten. Noch mal ein grosses Dankeschön für eure wertvolle, unbezahlbare Arbeit.

Neben den laufenden Mitgliedschaften bei Caritas Zentralschweiz und Zeitgut Obwalden durfte die Kirchgemeinde Alpnach auch dieses Jahr weitere Vereine und Organisationen unterstützen. Auch der Gemeinde und der Kirchgemeinde Blatten VS konnte nach dem verheerenden Bergsturz Ende Mai ein Spendenbeitrag von total CHF 8'000.– überwiesen werden.

Im Juni durfte das «Chiläbänkli» beim Allmendpark eingeweiht werden. Die Holzbank mit Alpkreuz, vor dem Eingang positioniert, ist ein nachträgliches Geschenk der Kirchgemeinde anlässlich des Neubaus. Die Segnung durch unseren Priester Martin Kopp und der wunderschöne Betruf von Thomas Albert wurden mit einem stimmungsvollen Apéro, gesponsert vom Allmendpark, abgerundet. Schön, dass dabei bei einigen Bewohnenden, auf dem Chiläbänkli sitzend, Erinnerungen an selber erlebte Alpsommer wach wurden.



Besuchssonntag im Sommerlager.

Die Blauring- und Jungwachtscharen wünschten sich zum Besuch im Sommerlager in der Nähe von Zweisimmen wieder ein Capri-Sonne-Getränk für alle Lagerteilnehmenden. Beim Besuchstag der Jungwacht im schönen Simmental durfte ich die eindrücklichen Bauten und die tolle Lagerstimmung selber bestaunen und spüren.

Einmal mehr durften viele Alpnacher Blauringlis und Jungwächtler ein unvergessliches Lager erleben. Beim Stocklagerbesuch mit den legendären Schoggibananen im Gepäck wurden bei einigen Kirchenratsmitgliedern Kindheitserinnerungen an die schöne Sommerlagerzeit geweckt. Auch hier ein grosser Dank an alle Leiterpersonen und Helfer im Einsatz.



Blauringlager.



Jungwachtlager.

Raffaela von Rotz, Kirchgemeinderätin



Jugendkommission Die Jugendkommission und auch die Mandatsnehmerin Büro WEST befassen sich mit Jugendlichen ab der 6. Klasse (Pilotprojekt) bis zur 3. IOS. Das Jugendbüro im Schlosshof in Alpnach ist eine Anlaufstelle für die Jugendlichen bei Problemen, aber meistens einfach ein Ort des Austauschs mit Leuten im selben Alter. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit und Prävention fand ein öffentlicher Anlass zum Thema «psychische Gesundheit» statt. Die Veranstaltung war gut besucht und zeigte, dass relevante Themen erkannt und passende Formate angeboten werden.

Die Mobile Jugendarbeit zeigte 2025 ein ähnliches Bild wie in den Vorjahren. Gemäss unseren Beobachtungen nutzen Jugendliche den öffentlichen Raum grundsätzlich im vorgesehenen Rahmen und es kam nur selten zu Auffälligkeiten oder grösseren Gruppierungen. Insgesamt wurden sechs strukturierte Monitorings sowie mehrere spontane Rundgänge durchgeführt. Im Austausch mit den Jugendlichen wurde deutlich, dass sich immer mehr von ihnen am Abend oder am Wochenende nach Stans, Sarnen oder Luzern orientieren.

Das Jugendbüro war auch 2025 ein Begegnungs-, Aufenthalts- und Austauschort. Mit 91 Öffnungszeiten und insgesamt 657 Besuchenden (davon 261 Mädchen und 416 Jungs / 6. Klasse: 160 / 1. IOS: 215 / 2. IOS: 147 / 3. IOS: 109 / Ü16: 26) bleibt das Büro gut genutzt, wenn auch weniger intensiv als im Vorjahr. Die durchschnittliche Besucherzahl von sieben bis acht Jugendlichen pro Öffnungszeit zeigt, dass die Kapazität des Raumes weitgehend ausgeschöpft ist.

Das Jahr 2025 bot eine Vielfalt an Veranstaltungen, die von Jugendlichen gut genutzt wurden. Mit Angeboten wie der Offenen Turnhalle, dem Pingpongturnier, Filmabenden und einzelnen grösseren Anlässen wie dem Europapark-Ausflug gelang es, unterschiedliche Interessen und Altersgruppen anzusprechen. Besonders erfreulich war, dass die Geschlechterverteilung über viele Angebote hinweg ausgeglichener war als in früheren Jahren.

Markus Kruppenacher, Vertretung Kirchgemeinde in der Jugendkommission

Stiftung Betagtenheim, Allmendpark Alpnach

Die Stiftung Betagtenheim Alpnach bietet im Allmendpark stationäre Langzeitpflege, betreutes Wohnen, Gastronomie sowie weitere Dienstleistungen an. Der Stiftungsrat ist unter anderem für die strategische Leitung zur Umsetzung des Stiftungszwecks und die verantwortungsvolle Verwaltung des Stiftungsvermögens zuständig. Im April 2025 wurde Armin von Atzigen nach 18 Jahren, davon die letzten vier Jahre als Präsident, aus dem Stiftungsrat verabschiedet. Das Präsidium teilen sich neu Adrian Zoppé und David Lüthold. Die weiteren Mitglieder sind Regula Gerig (Einwohnergemeinde), Romy Keller (Frauengemeinschaft), Christian Eugster (Kirchgemeinde), Ramon Fallegger und Roger Hard (bis Februar 2026).

Nachdem der bisherige Geschäftsführer Daniel Kalbermatten den Betrieb verlassen hat, wird der operative Betrieb seit Anfang Februar 2026 übergangsweise von Gunther Dercourt geleitet. Der Stiftungsrat ist erfreut, kurzfristig eine erfahrene und lokal verankerte Person für diese Aufgabe gefunden und etwas Zeit für eine geordnete Neurekrutierung gewonnen zu haben.

Im Pflegebereich konnte die Bettenauslastung im letzten Jahr kontinuierlich gesteigert werden, sodass der Allmendpark zeitweise voll belegt war. Entsprechend wurden bisher nicht komplett ausgebaute Zimmer im Zwischentrakt fertig eingerichtet, um weitere Kapazitäten für Langzeit-, Kurzzeit- und Ferienbetten zu haben. Damit kann der Allmendpark nun 75 Betten anbieten.

Seit Juni 2025 beherbergt der Allmendpark im Erdgeschoss Allmendweg 2 auch die Kindertagesstätte ALMA, welche vom Verein Kinderbetreuung Obwalden «Chinderhuis» geführt wird. Das Aufeinandertreffen von Kindern und Bewohnenden im Allmendpark ist eine wertvolle Bereicherung für beide Institutionen. Der Raum für die Kita wurde geschaffen durch den Umzug der Aktivierung ins Erdgeschoss neben dem Speisesaal. Damit ist auch die Aktivierung besser in den Tagesbetrieb integriert.



Chiläbänkli.

Ebenfalls im Juni durfte das Bänkli mit Alpkreuz eingeweiht werden, welches seinen Platz vor dem Eingangsbereich gefunden hat. Dieses schöne Symbol ist der sichtbare, bleibende Teil der Kirchgemeinde zur Eröffnung des Allmendparks. Der Stiftungsrat bedankt sich für diese Geste und freut sich, wenn die Bewohnenden darauf Platz nehmen und in Erinnerungen schwelgen.

Christian Eugster, Mitglied Stiftungsrat

Ressort Finanzen

Positives Ergebnis

Die Rechnung der Katholischen Kirchgemeinde Alpnach für das Jahr 2025 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 51'404.08 ab. Im Budget war ein Ertragsüberschuss von CHF 15'210.– vorgesehen. Den Erträgen von CHF 1'890'354.20 stehen Aufwände von CHF 1'838'950.12 gegenüber.

Der Gesamtaufwand fiel um CHF 104'230.12 höher aus als budgetiert. Die Erträge liegen um CHF 140'424.20 über dem Budget. Beim Steuerertrag konnte gegenüber dem Budget eine Zunahme von CHF 111'846.60 verbucht werden. Im Vergleich zu den Steuererträgen 2024 reduzierten sie sich um CHF 11'941.25.

Bei der Selbstfinanzierung (Cashflow) für das Jahr 2025 weisen wir einen Finanzierungsüberschuss von CHF 77'011.11 aus. Dieser ergibt sich aus dem Ertragsüberschuss zuzüglich der Abschreibungen inkl. der zusätzlichen Abschreibungen abzüglich der getätigten Investitionen. (Budget 2025: Finanzierungsfehlbetrag von CHF 59'790.–.)

Die nachfolgend aufgeführten Gründe führten zur Verbesserung der Jahresrechnung 2025 um CHF 36'194.08 (Rechnung: CHF 51'404.08 / Budget: CHF 15'210.–).

Der **Personalaufwand** liegt rund CHF 67'000.– unter dem Budget. Bei der Budgetierung im Jahr 2024 wurde unter anderem davon ausgegangen, dass die seelsorgerische Stelle im Jahr 2025 während des gesamten Jahres zu 100 % besetzt sein würde. Die Stelle wurde erst ab August in einem 80 %-Pensum besetzt.

Der **Sach- und Betriebsaufwand** ist rund CHF 27'000.– niedriger ausgefallen als budgetiert.

Bei der Position «Material- und Warenaufwand» wurden rund CHF 13'400.– weniger ausgegeben als erwartet. Generell wurde in allen Bereichen weniger Verbrauchsmaterial benötigt als ursprünglich veranschlagt.

Die Gruppe «Nicht aktivierbare Anlagen» überschreitet das Budget um rund CHF 16'700.–. Im Pfarreizentrum wurde eine zusätzliche Kaffeemaschine angeschafft. Zudem wurde ergänzend zur Beschallungsanlage in der Pfarrkirche noch ein Bedienpanel beschafft.

Bei der Gruppe «Wasser, Energie, Heizmaterial» wurde das Budget um CHF 1'900.– überschritten. Diese Kosten fielen sowohl beim Pfarreizentrum als auch bei den Pfrundhäusern höher aus als erwartet.

Bei den «Dienstleistungen und Honoraren» liegen die Aufwände rund CHF 41'800.– unter dem budgetierten Betrag. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass die Anwaltskosten für die Eintragungen der

Stiftungen niedriger ausfielen als erwartet. Zudem wurden vom Kredit für die Machbarkeitsstudie nur CHF 77'053.85 von ursprünglich CHF 95'700.– benötigt.

Beim «Baulichen Unterhalt» liegen die Kosten rund CHF 28'900.– über dem Budget. Im Pfarreizentrum sowie in der Pfarrkirche musste die Heizungsanlage repariert werden. Zusätzlich fielen in der Pfarrkirche weitere Reparaturen an, unter anderem am Dach. Nicht budgetiert waren Aufnahmen für die Planung des Trennsystems bei der Pfarrkirche, wodurch Mehrkosten von CHF 14'166.– entstanden sind.

Bei der Gruppe «Unterhalt Mobilien und Anlagen» verteilte sich der Aufwand anders als budgetiert, blieb jedoch insgesamt innerhalb des Budgets.

Der Aufwand bei den «Spesenentschädigungen» blieb rund CHF 7'800.– unter dem Budget. Unter anderem fielen die Kosten für die Besinnungstage und die Ministranten niedriger aus als erwartet. Zudem entstanden aufgrund der vakanten Stelle weniger Repräsentationsspesen.

Bei der Gruppe «Wertberichtigungen auf Forderungen» sind CHF 3'281.85 verbucht. Unter diesem Aufwand verbuchen wir die Erlasse und Abschreibungen aus den Steuererträgen.

Die **planmässigen Abschreibungen** belaufen sich auf CHF 60'000.– und liegen damit CHF 10'000.– unter dem Budget, da das Pfarreizentrum im Vorjahr vollständig abgeschrieben wurde. Die Kaplanei wurde um CHF 20'000.– sowie der Umbau des Pfarrhauses mit CHF 40'000.– ordentlich abgeschrieben.

Beim **Finanzaufwand** ist die Verzinsung des Darlehens vom Stiftmessenfonds berücksichtigt.

Der **Transferaufwand** übersteigt das Budget um rund CHF 9'000.–. Grund dafür ist die Erhöhung des Beitrags an den Kirchgemeindeverband Obwalden aufgrund des höheren Steuerertrages.

Beim **ausserordentlichen Aufwand** sind die zusätzlichen Abschreibungen für die Erneuerung der Beschallungsanlage, die Erneuerung des Lifts sowie für den Umbau des Pfarrhauses in der Höhe von CHF 201'291.03 verbucht.

Der **Fiskalertrag** übersteigt das Budget um CHF 111'846.60. Die Budgetierung erfolgt jeweils gestützt auf die Angaben der kantonalen Steuerverwaltung. Die Auswirkungen der in den letzten Jahren zahlreichen Kirchengaustritte sind jeweils sehr schwierig abzuschätzen. Aus diesem Grund wurde der Steuerertrag mit CHF 1'580'000.– eher vorsichtig budgetiert. Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich der gesamte Steuerertrag um rund

CHF 12'000.–. Die Einkommenssteuern der natürlichen Personen sowie die Quellensteuern fielen zwar rund CHF 68'000.– höher aus als im Vorjahr. Bei allen übrigen Positionen wurden die Vorjahreszahlen jedoch nicht erreicht bzw. unterschritten. Die Steuererträge der juristischen Personen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahresertrag um rund CHF 8'000.–. Um rund CHF 36'700.– reduzierten sich die Sondersteuern. Hier wirken sich vor allem tiefere Grundstückgewinnsteuern aus.

Die **Entgelte** liegen rund CHF 25'000.– über dem Budget. Unerwartet hat das Priesterseminar St. Luzi rund CHF 8'650.– für die Berufseinführung unseres Seelsorgers ausbezahlt. Zudem wurden Denkmalbeiträge in Höhe von CHF 7'521.– für die Teilsanierung der Pfarrhelferei im Jahr 2019 ausbezahlt.

Der **Zinsertrag** beinhaltet die Verzugszinsen gemäss Steuererlassen 2025 sowie die Dividenden der Obwaldner Kantonalbank.

Unter **Erträge von Liegenschaften** werden die Mietzins-erträge verbucht. Diese liegen CHF 3'280.– unter dem Budget, aufgrund des Mieterwechsels im Pfarrhaus.

Beim **Ausserordentlichen Ertrag** wird jeweils die Provision für die Erhebung der Quellensteuern verbucht. Zusätzlich haben wir eine Überschussbeteiligung einer Versicherung aus den Jahren 2022–2024 in Höhe von CHF 5'136.40 erhalten.

Die **Investitionsrechnung** schliesst mit Ausgaben von CHF 340'104.– und Einnahmen von CHF 104'420.– ab.

Die Erneuerung der Beschallungsanlage wurde im Jahr 2025 mit CHF 103'139.90 aktiviert. Damit liegt der Aufwand CHF 23'139.90 über dem Budget. Bei der Installation mussten diverse Anpassungen vorgenommen werden.

Die Renovation der St. Michaelskapelle war für 2025 noch nicht budgetiert. Vom Baukredit, der an der Herbstversammlung 2025 genehmigt wurde, wurden bereits CHF 17'609.75 eingesetzt.

Die letzten Rechnungen für den Umbau des Pfarrhauses sind im Jahr 2025 eingegangen und wurden mit CHF 152'731.65 aktiviert. Die Denkmalpflegebeiträge von CHF 104'420.– wurden direkt beim Umbau des Pfarrhauses passiviert.

Die Erneuerung des Lifts im Pfarreizentrum wurde mit CHF 66'622.70 aktiviert und liegt damit nur knapp über dem Budget von CHF 65'000.–.

Bilanz per 31. Dezember 2025

Die flüssigen Mittel lagen per 31.12.2025 rund CHF 5'940.71 höher als im Vorjahr.

Das Steuerguthaben ist um CHF 8'746.– angestiegen. Das hatte zur Folge, dass die Delkredere auf dem Steuerguthaben (Konto 1012.19) um CHF 500.– angepasst wurden. (Die Berechnung basiert auf 6 % Steuerausständen von CHF 103'924.45.)

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungen wurden unter anderem die ausstehenden Steuereinnahmen verbucht. Diese sind erst im Verlauf des Monats Januar 2026 überwiesen worden.

Bei den Finanzanlagen wurden die Partizipationsscheine der Obwaldner Kantonalbank (Konto 1070.00) gemäss den Vorgaben des FHG mit dem Wert per 31.12.2025 verbucht. Die erfolgsneutrale Gegenbuchung in Höhe von CHF 900.– erfolgte über die Neubewertungsreserve (Konto 2960.01) im Eigenkapital.

Die Erneuerung der Beschallungsanlage wurde im Jahr 2025 mit CHF 103'139.90 aktiviert. Für die Renovation der St. Michaelskapelle konnten bereits CHF 17'609.75 aktiviert werden, ebenso die Erneuerung des Lifts im Pfarrzentrum mit CHF 66'622.70. Die letzten Rechnungen für den Umbau des Pfarrhauses sind im Jahr 2025 eingegangen und wurden mit CHF 152'731.65 aktiviert. Die Denkmalpflegebeiträge von CHF 104'420.– wurden dabei direkt beim Umbau des Pfarrhauses passiviert. Damit wurden über die Jahre insgesamt CHF 1'111'528.43 aktiviert.

Aufgrund des guten Ergebnisses und zur Entlastung der künftigen Rechnungen wurde beschlossen, die Erneuerung der Beschallungsanlage sowie die Erneuerung des Lifts vollständig abzuschreiben. Damit der Umbau des Pfarrhauses über 26 Jahre linear abgeschrieben werden kann, werden zusätzlich CHF 31'528.43 abgeschrieben.

Unter Berücksichtigung der planmässigen Abschreibungen für die Renovation der Kaplanei Heimeli in Höhe von CHF 20'000.– sowie CHF 40'000.– für den Umbau des Pfarrhauses und der zusätzlichen Abschreibungen ist das Verwaltungsvermögen insgesamt um CHF 25'607.03 gesunken.

Die laufenden Verbindlichkeiten lagen Ende 2025 rund CHF 11'060.– tiefer als im Vorjahr. Aufgrund einer Vakanz wurden zu hohe Akontobeiträge an die Versicherungen geleistet. Die daraus resultierenden Überschüsse wurden im Januar 2026 an die Kirchgemeinde zurückbezahlt.

In den passiven Rechnungsabgrenzungen sind unter anderem die Mieteinnahmen für Januar 2026 erfasst, die bereits im Dezember 2025 eingegangen sind, sowie Vorauszahlungen für die Firmreise 2026.

Unter der Position «Darlehen» ist ein Darlehen vom Stiftmessenfonds in Höhe von CHF 100'000.– verbucht.

Die Zunahme des Eigenkapitals ist vor allem dem Unterhaltsfonds Kapellen zu verdanken. Aus dem Jahr 2011 wurde ein Bundesbeitrag in der Höhe von CHF 17'136.– für die Restaurierung der Kapelle St. Theodul ausbezahlt.

Der Kirchgemeinderat bedankt sich für Ihr Vertrauen.

Edith Vogler, Kirchgemeinderätin



Erfolgsrechnung

Zusammenfassung nach Kostenarten

		Rechnung 2025		Budget 2025	Rechnung 2024
		CHF	in %	CHF	CHF
3	Aufwand	1'838'950.12	100,00	1'734'720.00	1'839'123.21
30	Personalaufwand	1'019'485.85	55,44	1'086'570.00	1'137'347.20
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	401'490.34	21,83	428'550.00	418'623.36
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	60'000.00	3,26	70'000.00	30'000.00
34	Finanzaufwand	1'000.00	0,05	3'000.00	250.00
35	Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	0.00	0,00	0.00	60'000.00
36	Transferaufwand	155'682.90	8,47	146'600.00	152'902.65
38	Ausserordentlicher Aufwand	201'291.03	10,95	0.00	40'000.00

4	Ertrag	1'890'354.20	100,00	1'749'930.00	1'841'030.72
40	Fiskalertrag	1'691'846.60	89,50	1'580'000.00	1'703'787.85
42	Entgelte	59'334.50	3,14	34'350.00	35'313.12
43	Verschiedene Erträge	1'365.65	0,07	0.00	1'230.00
44	Finanzertrag	122'425.70	6,48	125'130.00	89'341.75
45	Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	0.00	0,00	0.00	0.00
46	Transferertrag	10'218.05	0,54	10'450.00	11'331.55
48	Ausserordentlicher Ertrag	5'163.70	0,27	0.00	26.45
	Ertragsüberschuss	51'404.08		15'210.00	1'907.51
	Aufwandüberschuss				

Erfolgsrechnung

Zusammenfassung nach Aufgabenbereichen

		Rechnung 2025		Budget 2025		Rechnung 2024	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
		CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
	Erfolgsrechnung	1'838'950.12	1'890'354.20	1'734'720.00	1'749'930.00	1'839'123.21	1'841'030.72
0	Allgemeine Verwaltung	239'003.40	0.00	253'770.00	0.00	261'601.16	150.00
2	Bildung	199'525.15	13'120.00	245'250.00	11'250.00	234'539.56	8'747.50
3	Seelsorge, Kultus u. Kirche	1'389'513.79	167'820.15	1'220'620.00	148'230.00	1'328'389.11	113'201.62
5	Soziale Sicherheit	13'132.35	0.00	12'000.00	0.00	12'220.00	0.00
9	Finanzen und Steuern	-2'224.57	1'709'414.05	3'080.00	1'590'450.00	2'373.38	1'718'931.60
	Ertragsüberschuss	51'404.08		15'210.00		1'907.51	
	Aufwandüberschuss						

Investitionsrechnung

		Rechnung 2025		Budget 2025		Rechnung 2024	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
		CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
	Investitionsrechnung	340'104.00	340'104.00	145'000.00	0.00	830'952.70	830'952.70
3	Seelsorge, Kultus & Kirche	340'104.00		145'000.00		830'952.70	
360	Erneuerung Beschallungsanlage	103'139.90		80'000.00			
361	Renovation St. Michaelskapelle	17'609.75					
362	Pfrundhäuser Umbau Pfarrhaus	152'731.65				830'952.70	
363	Erneuerung Lift	66'622.70		65'000.00			
6	Investitionsbeiträge Kanton		104'420.00				
	Bund		38'404.00				
	Kanton und Konkordate		66'016.00				
9	Finanzen		235'684.00				830'952.70

Erläuterungen zum Verpflichtungskredit Umbau Pfarrhaus

Beschluss KGV 15.11.2021	75'000.00
Beschluss KGV 21.11.2022	1'140'000.00
Total Kreditrahmen	1'215'000.00
Kumulierte Ausgaben vom 1.1.2021 bis 31.12.2025	1'215'948.43
Denkmalbeiträge Bund, Kanton und Konkordate	-104'420.00
Restkredit	103'471.57

Erläuterungen zum Kredit Planungsarbeiten Machbarkeitsstudie

Beschluss KGV 27.5.2023	95'700.00
Total Kreditrahmen	95'700.00
Kumulierte Ausgaben vom 1.1.2023 bis 31.12.2025	77'053.85
Restkredit	18'646.15

Erläuterungen zum Kredit Renovation St. Michaelskapelle

Beschluss KGV 17.11.2025	168'000.00
Total Kreditrahmen	168'000.00
Kumulierte Ausgaben vom 1.1.2025 bis 31.12.2025	17'609.75
Restkredit	150'390.25

Erläuterungen zum Baukredit Neubau Trennsystem Pfarrkirche

Beschluss KGV 17.11.2025	228'000.00
Total Kreditrahmen	228'000.00
Kumulierte Ausgaben vom 1.1.2025 bis 31.12.2025	0.00
Restkredit	228'000.00

Bilanz

		Bestand		Veränderung
		per 31.12.2025	per 1.1.2025	
		CHF	CHF	
1	Aktiven	2'214'494.81	2'208'158.28	6'336.53
10	Finanzvermögen	856'872.06	824'928.50	31'943.56
100	Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	510'385.76	504'445.05	5'940.71
101	Forderungen	98'039.45	90'769.10	7'270.35
104	Aktive Rechnungsabgrenzung	209'646.85	191'814.35	17'832.50
107	Finanzanlagen	38'800.00	37'900.00	900.00
108	Sachanlagen Finanzvermögen			
14	Verwaltungsvermögen	1'357'622.75	1'383'229.78	-25'607.03
140	Sachanlagen Verwaltungsvermögen/Immobilien	1'357'622.75	1'383'229.78	-25'607.03

2	Passiven	2'214'494.81	2'208'158.28	6'336.53
20	Fremdkapital	158'079.80	221'183.35	-63'103.55
200	Laufende Verbindlichkeiten	36'920.65	47'981.15	-11'060.50
201	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	8'249.15	8'832.20	-583.05
204	Passive Rechnungsabgrenzung	12'910.00	64'370.00	-51'460.00
206	Langfristige Verbindlichkeiten	100'000.00	100'000.00	
29	Kapital	2'056'415.01	1'986'974.93	69'440.08
291	Fonds und Stiftungen	697'881.12	680'745.12	17'136.00
296	Neubewertungsreserve Finanzvermögen	12'500.00	11'600.00	900.00
298	Übriges Eigenkapital	1'346'033.89	1'294'629.81	51'404.08

Finanzierungsausweis

Finanzierungsausweis	Rechnung 2025	Rechnung 2024
Ertragsüberschuss	51'404.08	1'907.51
Planmässige Abschreibungen	60'000.00	30'000.00
Zusätzliche Abschreibungen	201'291.03	40'000.00
Einlage Unterhaltsfonds		60'000.00
Selbstfinanzierung	312'695.11	131'907.51
Nettoinvestitionen	235'684.00	830'952.70
- Finanzierungsfehlbetrag/+ Finanzierungsüberschuss	77'011.11	-699'045.19

Pfundvermögen, Stiftungen und Fonds per 31. Dezember 2025

(ohne Liegenschaften)

		Bestand 1.1.2025	Zuwachs	Abgang	Bestand 31.12.2025
		CHF	CHF	CHF	CHF
2910	Fonds und Stiftungen im Eigenkapital	680'745.12	17'136.00	0.00	697'881.12
	Unterhaltungsfonds Kapellen	30'000.00	17'136.00		47'136.00
	Unterhaltungsfonds Pfarrkirche	125'489.36			125'489.36
	Orgelfonds	19'295.74			19'295.74
	Stiftung Kapelle Alpnachstad	14'483.17			14'483.17
	Stiftung Kapelle Rengg	12'630.98			12'630.98
	Stiftung Kapelle Schoried	57'086.86			57'086.86
	Unterhaltungsfonds Pfundhäuser	258'070.75			258'070.75
	Vereinigte Pfundstiftung	123'688.26			123'688.26
	Unterhaltungsfonds Pfarreizentrum	40'000.00			40'000.00
	Separate Rechnungen	239'907.79	970.00	1'090.75	239'787.04
	Altarssakramentsbruderschaft	7'689.83		1'090.75	6'599.08
	Stiftmessenfonds	232'217.96	970.00		233'187.96

Abschreibungstabelle 2025

Objekt	Alter Stand 1.1.2025	Planmässige Abschreibungen 2025		Zusätzliche Abschreibungen 2025		Neuer Stand 31.12.2025
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	
Umbau Pfarrhaus	1'111'528.43	40'000.00		31'528.43		1'040'000.00
Renovation Kaplanei Heimeli	320'000.00	20'000.00				300'000.00
Erneuerung Beschallungsanlage	103'139.90			103'139.90		0.00
Erneuerung Lift	66'622.70			66'622.70		0.00
Total Abschreibungen 2025		60'000.00		201'291.03		

BERICHT
der Rechnungsprüfungskommission an die Versammlung
der Katholischen Kirchgemeinde für die Jahresrechnung 2025

Sehr geehrter Herr Kirchgemeindepäsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Als Rechnungsprüfungskommission haben wir am 11. März 2026 die Erfolgsrechnung, Bilanz und Investitionsrechnung der katholischen Kirchgemeinde Alpnach für das per 31. Dezember 2025 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Für die Rechnungsführung ist der Kirchgemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Rechnung zu prüfen und zu beurteilen. Unsere Prüfung erfolgte nach anerkannten Grundsätzen, wonach eine Prüfung zu planen und durchzuführen ist, damit wesentliche Fehlansagen in den Rechnungen mit angemessener Sicherheit erkannt werden.

Anlässlich der Rechnungsprüfung vom 11. März 2026 haben wir die Rechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben überprüft. Ferner haben wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze der Haushalt- und Rechnungsprüfung sowie die Darstellung der Kirchgemeindeführung als Ganzes beurteilt. Wir sind der Auffassung, dass die durch uns vorgenommene Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Kirchgemeindeführung den gesetzlichen Bestimmungen.

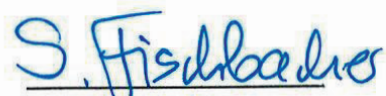

Dementsprechend beantragen wir, die vorliegende Rechnung der katholischen Kirchgemeinde Alpnach für das Jahr 2025 zu genehmigen.

Alpnach, 17. März 2026

Rechnungsprüfungskommission
der katholischen Kirchgemeinde Alpnach

Beatrix Brander Claessen

Sibylle Fischbacher



Traktandum 3

Genehmigung Erwerb einer Fläche von 134,4 m² von der Parzelle 1780 der Zentralbahn (Bahnhofplatz) für den Betrag von CHF 113'900.–

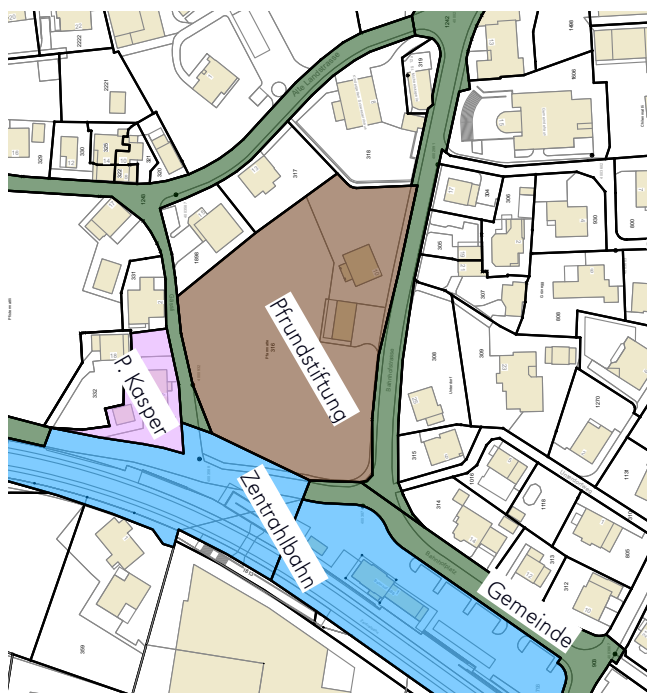
Die Kirchgemeinde plant, auf der Pfarrmatte günstigen Wohnraum mit gemeinschaftlichem Charakter zu realisieren. Insbesondere familienfreundliche, generationenübergreifende Wohnformen stehen dabei im Fokus. Zentral ist eine hohe Aufenthaltsqualität der Aussenräume mit öffentlichem Zugang, einer Gestaltung, die die Biodiversität fördert, sowie gemeinschaftsbildenden Angeboten. Die Kirchgemeinde möchte zudem langfristig Einfluss auf Gestaltung und Betrieb behalten.

Es soll eine zentrale, unterirdische Erschliessung mit einer gemeinsamen Einstellhalle erstellt werden (Vorgaben Masterplan Einwohnergemeinde). Die Anzahl der Parkplätze richtet sich nach den kommunalen Vorgaben. Die Zufahrt zur geplanten Tiefgarage soll über das Gässli/Hinterdorfstrasse erfolgen.

Aus diesem Grund möchte die Kirchgemeinde Alpnach von der Zentralbahn 134,4 m² Land erwerben. Das Landstück liegt an der südlichen Ecke der Parzelle und ist massgebend für die Überbauung dieser Parzelle mitsamt ihrer Erschliessung. Ohne dieses Landstück der Zentralbahn könnte die Überbauung Pfarrmatte nur sehr schwer erschlossen werden. Auch die geänderten Grenzabstände hätten eine nachteilige Auswirkung auf den ganzen Bebauungsplan. Den Quadratmeterpreis hat die Zentralbahn auf CHF 850.– festgelegt.

Die Hauptaufgabe der Zentralbahn ist der Bahnbetrieb. Aus diesem Grund wurde der Landverkauf durch die Zentralbahn geprüft und ihm zugestimmt. Das Geschäft des Landverkaufs an die Pfrundstiftung wurde durch den Verwaltungsrat der Zentralbahn genehmigt. Ebenfalls wurde der Verkauf durch das BAV bewilligt.

Der Kirchgemeinderat empfiehlt, dem Kauf der Landfläche von 134,4 m² zuzustimmen.



Plan Landkauf Pfarrmatte.



Adressen der Pfarrei

Katholisches Pfarramt
Brünigstrasse 23
6055 Alpnach Dorf
Tel. 041 670 11 32
pfarramt@pfarrei-alpnach.ch

Sekretariat

Priska Meile/Claudia Wieland-Colmelet
Brünigstrasse 23
6055 Alpnach Dorf
Tel. 041 670 11 32

Öffnungszeiten Sekretariat:

Am Morgen: Montag bis Freitag
von 8.00 Uhr bis 11.30 Uhr

Am Nachmittag: Montag und Mittwoch
von 14.00 bis 17.00 Uhr

Seelsorge

Martin Kopp
Priesterlicher Mitarbeiter
Tel. 041 670 11 32
m.kopp@pfarrei-alpnach.ch

Stefan von Deschwanden
Seelsorger
Tel. 041 672 90 55
s.vondeschwanden@pfarrei-alpnach.ch

Pfarreikoordinator

Felix Koch
Religionspädagoge
Tel. 041 672 90 51
f.koch@pfarrei-alpnach.ch

Kirchgemeinderat

Remo Kuster
Präsident
Tel. 079 225 54 56
r.kuster@pfarrei-alpnach.ch

Pfarrreirat – Spurgruppe

Xaver von Atzigen
Felix Koch
Anneliese Lang

Weitere Adressen finden Sie unter www.pfarrei-alpnach.ch
und www.kath.ch, Pfarreien, Alpnach.

Reservationsgesuche für das Pfarrreizentrum sind beim
Sekretariat einzureichen.